

PLATZ FÜR CONTROLLING



NEWSLETTER NOVEMBER 2021

**INSTITUT FÜR
CONTROLLING & CONSULTING**

JKU

**JOHANNES KEPLER
UNIVERSITÄT LINZ**

Foto: www.jku.at

INHALTSVERZEICHNIS



Vorwort	3
Michael Kuttner erhält FH-Professur	4
Vorstellung neue Mitarbeiter	5
Teilnahme an Konferenzen	8
Neue Publikationen	12
Diskussion und Networking im informellen Forschungsseminar	14
Veranstaltungsvorschau	15

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wir freuen uns, Ihnen eine aktuelle Ausgabe unseres Newsletters zu präsentieren. Zuerst beglückwünschen wir unseren langjährigen Mitarbeiter **Michael Kuttner**, der zum FH-Professor ernannt wurde und nun an die Fachhochschule Salzburg wechselt. Des Weiteren stellen wir Ihnen unsere neuen Mitarbeiter **Melanie Lubinger**, **Johannes Thaller** und **Melanie Schneiber** vor. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Wir informieren Sie außerdem über die Konferenzen, an denen teilgenommen wurde. Dabei wurden auf der **EURAM**, einem **Symposium** während der **Academy of Management**, auf der **11. Konferenz der deutschsprachigen Forschungszentren und Institute für Familienunternehmen** und dem **14. NPO Colloquium** Beiträge präsentiert.

Darüber hinaus stellen wir Ihnen zwei neue Publikationen des Instituts vor. Der erste Beitrag befasst sich mit dem Thema **„Werte von Unternehmerfamilien: Differenzierte Begründungsstrukturen durch religiöse Prägungen“**. Der zweite Beitrag **„Gerichtliche Sanierung in Familienunternehmen - Ergebnisse einer empirischen Analyse österreichischer Insolvenzfälle“** wurde im Journal „KSI - Krisen-, Sanierungs- und Insolvenzberatung“ veröffentlicht.

Neben den Konferenzen und Publikationen berichten Tanja Wolf und Thomas Brunner-Kirchmair über das letzte **Lunch Time Seminar**.

Abschließend dürfen wir Sie auf die bevorstehenden Veranstaltungen des Instituts hinweisen, zu denen wir Sie herzlich einladen. Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre des Newsletters!

Linz, im November 2021

Birgit Feldbauer-Durstmüller,
Stefan Mayr und
das Controlling-Team



**Birgit
Feldbauer-Durstmüller**

Institutsvorstand



Stefan Mayr

Stv. Institutsvorstand

MICHAEL KUTTNER ERHÄLT FH-PROFESSUR

Michael Kuttner wechselt an die Fachhochschule Salzburg



Michael Kuttner

Michael Kuttner, langjähriger Mitarbeiter am Institut für Controlling & Consulting, übernimmt mit Anfang September 2021 eine unbefristete Vollzeitstelle im Fachbereich Controlling und Finance an der FH-Salzburg. Seine Karriere am Institut begann im Herbst 2014 mit einer Anstellung als Universitätsassistent. Während dieser Zeit promovierte Herr Kuttner zum Thema „Gesellschaftliche Verantwortung von Familienunternehmen“. Die Dissertation wurde von Frau Prof. Birgit Feldbauer-Durstmüller und Frau Prof. Christine Duller betreut. Nach den ersten vier Jahren am Institut wurde die Anstellung aufgrund der Kettenvertragsregel für etwas mehr als ein Jahr unterbrochen, bis er im Frühjahr 2020 erneut eine Anstellung als Universitätsassistent erhielt.

Obwohl Herr Kuttner an die FH-Salzburg wechselt, bleibt er dem Institut als Lektor für den Kurs Grundlagen des Kostenmanagements und der Budgetierung erhalten. Ferner ist er nach wie vor an einigen Forschungsprojekten (z. B.: „Auswirkungen der COVID-19-Krise auf Corporate Social Responsibility“) beteiligt. Im Fachbereich Controlling und Finance an der FH-Salzburg verstärkt er das Team von Frau Prof. Christine Mitter, deren wissenschaftliche Karriere ebenfalls am Institut für Controlling & Consulting begann. Seine Aufgaben umfassen neben einer umfangreichen Lehrtätigkeit (insbesondere im Bereich der Kosten- und Leistungsrechnung und des Controllings), die eigenständige Forschung sowie die stellvertretende Fachbereichsleitung, die er seit September 2021 innehat.

Wir gratulieren dem frischgebackenen FH-Professor sehr herzlich und wünschen ihm in Salzburg alles Gute!

Weitere Information zu Michael Kuttner finden Sie unter:

<https://www.jku.at/institut-fuer-controlling-und-consulting/team/michael-kuttner/>

<https://www.fh-salzburg.ac.at/personen/michael-kuttner>

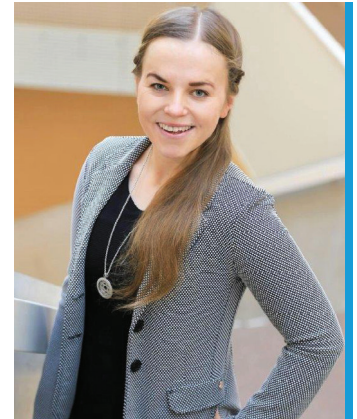
<https://www.researchgate.net/profile/Michael-Kuttner>

VORSTELLUNG NEUE MITARBEITER

Frau **Melanie Lubinger** arbeitet seit Oktober 2021 am Institut für Controlling & Consulting. Sie war bereits an der JKU als Universitätsassistentin am Institut für Management Accounting tätig. Dort forschte und publizierte sie im Zuge Ihrer Dissertation zu den Themenfeldern des Hochschulcontrollings, insbesondere am Beispiel der Wissensbilanz als Steuerungsinstrument an österreichischen öffentlichen Universitäten, sowie zum Themenfeld des Sustainability Reporting. Die daraus entstandenen Publikationen wurden in Journals, Buchbeiträgen sowie bei nationalen und internationalen Konferenzen präsentiert.

Nach Ihrem Abschluss der Dissertation, welche mit dem Iris-Fischelmayer-Preis ausgezeichnet wurde, war Frau Lubinger als kaufmännische Projektleiterin in der Vamed Gruppe tätig, wo sie vor allem mit den klassischen Budgetierungsaufgaben, sowie mit externen Unternehmensrechnungsaufgaben wie Rechnungsprüfung, Bilanzierung und Abschlussarbeiten vertraut war. Neben ihrer Tätigkeit in der Privatwirtschaft arbeitete sie als externe Lektorin an der JKU, wo sie Lehrveranstaltungen in den Bereichen Kostenmanagement, Projektmanagement und Projektcontrolling abgehalten hat. Für den Kurs „Spezielle Aspekte des Management Accountings“ wurde sie im Frühjahr 2021 mit dem Kepler Award für Lehre ausgezeichnet.

In ihrer Freizeit ist Frau Lubinger sportlich sehr aktiv, sei es beim Laufen, Rad-Fahren oder Bergsteigen und im Winter beim Langlaufen und Ski fahren. Zudem ist sie eine begeisterte Pfadfinderin und betreut dort auch Kinder und Jugendliche.



Melanie Lubinger

Universitätsassistentin

Kurzlebenslauf:

1992	geboren
2007 bis 2012	Bundeshandelsakademie Freistadt
2012 bis 2016	Diplomstudium Wirtschaftspädagogik an der JKU Linz
2013 bis 2015	Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften an der JKU Linz
10/2013 bis 02/2014	Marktforschungsprojekt für die voestalpine AG, Division Steel
2014 bis 2016	Linzer Veranstaltungs GmbH - Brucknerhaus Linz
2016 bis 09/2019	Universitätsassistentin mit Diplom am Institut für Management Accounting/Controlling an der JKU Linz
05/2019	Doktorat Betriebswirtschaftslehre an der JKU Linz
Seit 10/2019	Projektleiterin JUNIOR-Controlling an der Vamed Standortentwicklung und Engineering GmbH
Seit 10/2019	Externe Lektorin am Institut für Management Accounting an der JKU Linz

VORSTELLUNG NEUE MITARBEITER



Johannes Thaller

Universitätsassistent mit
Diplom

Johannes Thaller begann seine berufliche Laufbahn mit der Matura im Jahr 2014 an der Handelsakademie Neumarkt am Wallersee. Nach dem anschließenden Zivildienst studierte er Wirtschaftspädagogik an der JKU Linz und schloss das Studium im SS 2020 mit Auszeichnung ab. Bereits während des Studiums war er als studentischer Mitarbeiter in der Forschung bzw. in der Lehre am Institut tätig.

Seit Jänner 2020 beschäftigt sich Johannes Thaller als Stipendiat der EQUA-Stiftung München in einem interdisziplinären Projekt mit Fragestellungen zur Schnittstelle von Religion und Wirtschaft. Beginnend mit Oktober 2020 war Johannes Thaller als **wissenschaftlicher Projektmitarbeiter** im Rahmen eines geförderten Projekts der JKU Business School mit dem Titel „*Religious and secular values in family firm and managerial decisions*“ beschäftigt, das sich einem kaum erforschten Themenfeld zu Familienunternehmen widmet. Zusätzlich betreute er als Lektor unterschiedliche Lehrveranstaltungen des Instituts mit.

Ab Oktober 2021 wird Johannes Thaller als Universitätsassistent mit Diplom tätig sein. Sein Forschungsinteresse konzentriert sich auf das Thema *Werte in Familienunternehmen und deren Einfluss auf Managemententscheidungen*, zu dem er eine Dissertation verfassen wird. In der Lehre wird er im *KS Grundlagen des Kostenmanagements und der Budgetierung* sowie im *IK Ethik* beschäftigt sein. Neben den vielfältigen Tätigkeiten am Institut verbringt Johannes Thaller seine Freizeit musikalisch in Orchester und Musikverein sowie sportlich in der Natur beim Radfahren, Laufen und Skifahren.

Kurzlebenslauf:

1994	geboren
2009 bis 2014	Matura an der Handelsakademie Neumarkt am Wallersee
2014 bis 2015	Zivildienst
2015 bis 2020	Diplomstudium Wirtschaftspädagogik an der JKU Linz
2018 bis 2020	Studentischer Mitarbeiter am Institut für Controlling & Consulting an der JKU Linz
SS 2020	Lektor an der Abteilung für Wirtschafts- und Berufspädagogik an der JKU Linz
Seit 2020	Stipendiat der EQUA-Stiftung am Institut für Controlling und Consulting an der JKU Linz
10/2020 bis 09/2021	Projektmitarbeiter und Lektor am Institut für Controlling & Consulting an der JKU Linz
Seit 10/2021	Universitätsassistent mit Diplom am Institut für Controlling & Consulting an der JKU Linz

VORSTELLUNG NEUE MITARBEITER

Frau **Melanie Schneiber** maturierte im Jahr 2015 an der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe in Weyer. Anschließend begann sie an der JKU Linz Wirtschaftswissenschaften zu studieren, wobei sie ab März 2016 als zweites Studium Wirtschaftspädagogik belegte. Im Zuge ihrer Schwerpunktwahl entschied sie sich für den Schwerpunkt Controlling, den sie, wie auch ihren Bachelor, im Frühjahr 2019 absolviert hat. Zum Abschluss ihres Diplomstudiums bewarb sie sich am Institut Controlling und Consulting für ein Diplomarbeitsthema zu den Auswirkungen der Digitalisierung auf die Budgetierung. Die Bewertung dieser Arbeit markiert auch den Studienabschluss im Juli 2021.



Melanie Schneiber

Projektmitarbeiterin

Ab Oktober 2021 wird Melanie Schneiber das Forschungsteam am Forschungsprojekt „Religious and secular values in family firm and managerial decisions“ als Projektmitarbeiterin unterstützen. Bei dem geförderten Projekt (erster High Research Impact Call der Business School) beschäftigen sich organisationsübergreifend Teams des Instituts für Controlling und Consulting und des Instituts für betriebliche Finanzwirtschaft (Abteilung für Corporate Finance) mit einem kaum erforschten Themenfeld in Bezug auf Familienunternehmen. Neben ihren studentischen Verpflichtungen und jährlichen Ferijobs entdeckte Frau Schneiber ihre Freude am Reisen und konnte somit in den letzten Jahren schon viele Länder und Kulturen erkunden.

Kurzlebenslauf:

1995	geboren
2010 bis 2015	Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe Weyer
2015 bis 2018	Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften an der JKU Linz
07/2015 08 bis 09/2016 07/2017	Produktionsmitarbeiterin an der Georg Fischer GmbH & Co KG
2016 bis 2021	Diplomstudium Wirtschaftspädagogik an der JKU Linz
07/2018 07/2019 07/2020	Bürotätigkeiten im Supply Management an der Greiner Assistec GmbH St. Gallen

TEILNAHME AN KONFERENZEN

Teilnahme an der EURAM (Konferenz der European Academy of Management)

Vortrag von Tanja Wolf und Birgit Feldbauer-Durstmüller am 17/06/2021: “An Integrative Review of Critical Spirituality”



Tanja Wolf

As spirituality provides people meaning in life and advises their sense of values and ethics, there is an **increasing interest among management scholars** concerning this research field. The majority of publications emphasizes the **positive consequences of spirituality** thereby considering it rather as a management tool improving performance. In contrast, **critical approaches** focus on a serious debate about the sense of life and work, including a critical analysis of organisations and managerial practices. Research on critical spirituality spans a range of diverse disciplines, an interdisciplinary systematic analysis is still missing. The aim of this **interdisciplinary systematic literature review** is to develop an overview of critical spirituality and to contribute to the management discourse by providing a novel **understanding of spirituality beyond traditional management perspectives**. Diverse spiritual and religious perspectives of employees have become a decisive issue in Europe due to increased migration and a new generation of workforce, thus this paper aims to shed new light on **contemporary challenges of European management**.



Spiritualität bietet Menschen einen Sinn im Leben und beeinflusst Werte und ethisches Verhalten, daher **wächst das Interesse der Managementwissenschaftler** an diesem Forschungsbereich. Publikationen betonen die **positiven Auswirkungen der Spiritualität** und betrachten sie dabei als ein Managementinstrument zur Performance-Verbesserung. Im Gegensatz dazu konzentrieren sich **kritische Ansätze** auf eine Debatte über den Sinn des Lebens und der Arbeit, einschließlich einer kritischen Analyse von Organisationen und Managementpraktiken. Erforschung dieser kritischen Ansätze erfolgt in unterschiedlichen Disziplinen, eine interdisziplinäre systematische Analyse steht jedoch noch aus. Ziel unserer **interdisziplinären Literaturübersicht** ist es, einen Überblick über kritische Spiritualität zu geben und ein neues **Verständnis von Spiritualität** jenseits traditioneller Managementperspektiven zu vermitteln. Unterschiedliche spirituelle und religiöse Sichtweisen von Arbeitnehmern werden in Europa aufgrund zunehmender Migration und einer neuen Generation von Arbeitskräften diskutiert, so dass dieser Beitrag mögliche Antworten auf **aktuellen Herausforderungen des europäischen Managements** geben kann.

Teilnahme am Symposium Academy of Management, 01/08/2021

„Religious leaders and entrepreneurs: synthesizing values-driven leadership approaches to managing organizations“

Unsere **Forschungsgruppe** bestehend aus Sarah Pieslinger, Johannes Thaller, Tanja Wolf, Birgit Feldbauer-Durstmüller präsentierte erste Ergebnisse ihres Projektes „Influence of Religious Values of Leaders on Leadership and Entrepreneurship in Family Businesses“ in einem **Symposium auf der Academy of Management**, das unter anderem von Ksenia Keplinger vom Max Planck Institut Stuttgart gestaltet wurde.

Skandale oder Machtmissbrauch haben dazu geführt, dass Ethik zu einem wichtigen Thema geworden ist. In schwierigen Zeiten sucht die Wissenschaft nach Inspirationen, um Führungskräften und Managern Strategien bei der **Bewältigung ethischer Herausforderungen** anzubieten. Dieses **Symposium** vereinte verschiedene **werteorientierte Führungsansätze** für das Management und bot sowohl historische als auch moderne „leadership lessons“. Alle Beiträge stammten von Organisationen, die in religiösen Werten verwurzelt sind und zugleich unternehmerisches Handeln praktizieren. Zwei der Beiträge befassten sich mit **Führung und Macht in benediktinischen Organisationen**, die auf eine lange Geschichte werteorientierter Führung zurückblicken können, und geben Anregungen, wie Elemente einer authentischen, ethischen und dienenden Führung umgesetzt werden könnten. In den beiden anderen Beiträgen wurden der **Einfluss religiöser Werte auf unternehmerisches Handeln** im Allgemeinen und im Kontext von Familienunternehmen im Besonderen untersucht. Wir verknüpften die vier Beiträge miteinander, um besser zu verstehen, wie Führungskräfte und Unternehmer ihre (religiösen) Werte in ihren Führungsstil einfließen lassen und ihre Managementansätze anpassen können, ebenso erörterten wir die praktischen Implikationen unserer Erkenntnisse.



Sarah Pieslinger



Johannes Thaller



TEILNAHME AN KONFERENZEN

Teilnahme an der 11. Konferenz der deutschsprachigen Forschungszentren und Institute für Familienunternehmen



Johannes Thaller



Vortrag des Instituts: „Krisenursachen, Sanierungsmaßnahmen und Krisenbewältigung in Familienunternehmen: Empirische Befunde aus der Unternehmenspraxis“

Von Johannes Thaller, Stefan Mayr und Birgit Feldbauer-Durstmüller.

Familienunternehmen (FU) sind hinsichtlich Krisen durch Ambivalenz gekennzeichnet. Demnach gelten FU aufgrund ihrer Charakteristika als vergleichsweise krisengefährdet (z.B. Probleme im familiären Umfeld), werden jedoch gleichzeitig mit für die Krisenbewältigung förderlichen Faktoren verbunden (z.B. flexible Entscheidungswege). Der Beitrag analysiert Krisenursachen, Sanierungsmaßnahmen und die Krisenbewältigung von FU in einem systemtheoretischen Ansatz. Die Ergebnisse einer multiplen Fallstudie von 14 österreichischen FU zeigen in der prozessualen Darstellung von Krisen spezifische Besonderheiten, die vor allem auf den Einfluss der Familie und der Eigentümer zurückzuführen sind. Insbesondere persönliches und finanzielles Engagement der Familie sowie eine Veränderungsbereitschaft, die häufig zu einer Professionalisierung des Managements führt, sind maßgebend für den Fortbestand des Unternehmens. Die Trennung von Traditionen und die Neuausrichtung des Unternehmens ist häufig mit familienspezifischen Herausforderungen verbunden. Die Sanierung in einer neuen Gesellschafterstruktur kann aus wirtschaftlicher Perspektive zweckmäßig sein, obwohl dadurch die Identität als FU verloren geht.

Der Beitrag ist 2021 in der Zeitschrift Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis (BFuP - Vol. 73, No. 3, S. 276-302) erschienen.

14. Internationales NPO Colloquium

Der Finanzmanager in christlichen Organisationen: Personelle Umsetzung in benediktinischen Männerklöstern

Von Karin Niederwimmer, Birgit Feldbauer-Durstmüller und Tanja Wolf

Während die Notwendigkeit eines Finanzmanagements in christlichen Organisationen in Studien bestätigt wurde, führt die organisatorisch personelle Umsetzung zu Herausforderungen, für deren Bewältigung es in der bestehenden Literatur noch keine Studien gibt. Ziel des Beitrags war es deshalb, am Beispiel deutschsprachiger benediktinischer Männerklöster zu untersuchen, wie und mit welchen Herausforderungen die Führungspositionen des Finanzmanagements besetzt werden, wie aktuell damit umgegangen wird und welche zusätzlichen Empfehlungen für eine Bewältigung abgeleitet werden können. Dabei zeigte sich, dass die Herausforderungen deutlich differieren, je nachdem, ob es sich um einen weltlichen oder geistlichen Finanzmanager handelt.

Der Beitrag wird 2022 in der Betriebswirtschaftlichen Forschung und Praxis (BFuP) erscheinen.



Karin Niederwimmer

NEUE PUBLIKATIONEN

Werte von Unternehmerfamilien: Differenzierte Begründungsstrukturen durch religiöse Prägungen

Sarah Pieslinger, Caroline Preslmayer, Johannes Thaller, Tanja Wolf, Birgit Feldbauer-Durstmüller



Familienunternehmen (FU) sind in vielen Wirtschaftssystemen der Welt von zentraler Bedeutung. **Religiöse oder säkulare Prägungen** von Unternehmensgründern beeinflussen direkt oder indirekt die Werte ihres Familienunternehmens, da ihre Überzeugungen sowohl im privaten als auch im unternehmerischen Kontext ihr Handeln prägen. Das dem Beitrag zugrunde liegende identifizierte Sample fokussiert vor allem die Auswirkungen religiöser Wertvorstellungen in Familienunternehmen, ohne näher auf die dahinterstehenden **religiösen** (christlichen, jüdischen, islamischen) und **säkularen Quellen** einzugehen. Werte werden oft als „gegeben“ betrachtet, während ihre Rückführung auf ihren Ursprung weitestgehend unterbleibt und eine Auseinandersetzung mit den religiösen oder säkularen **Begründungsstrukturen** von Werten fehlt. Die Literaturanalyse adressiert ein wenig erforschtes Themenfeld im betriebswirtschaftlichen Diskurs und verdeutlicht den Bedarf an weiterer Evidenz.

Der Beitrag ist in der EQUA-Schriftenreihe 27/2021 „Unternehmertum. Eigentum verpflichtet“ erschienen.



Gerichtliche Sanierung in Familienunternehmen - Ergebnisse einer empirischen Analyse österreichischer Insolvenzfälle

KSI - Krisen-, Sanierungs- und Insolvenzberatung (2021, 17. Jg., Heft 4, 177-182) - Michaela Walcher, Christine Mitter, Stefan Mayr

In Familienunternehmen hängt das Wohlergehen der Familie vom wirtschaftlichen Erfolg des Familienunternehmens ab. Durch die Einbindung der Familie ins Unternehmen ist sie der zentral agierende und gestaltende Faktor. Aus der Überlappung von Familie und Unternehmen ergeben sich Besonderheiten, die sich sowohl positiv als auch negativ auf das Familienunternehmen auswirken können. So übertreffen Unternehmen mit starkem Einfluss der Unternehmerfamilie einerseits vergleichbare Unternehmen bezüglich ihrer Widerstands- und Leistungsfähigkeit, andererseits sind Familienunternehmen durch weniger professionelle und formalisierte (Krisenmanagement-)Prozesse gekennzeichnet, die das Unternehmen langfristig gefährden können.



Stefan Mayr

Im Unterschied zu Nicht-Familienunternehmen priorisieren Familienunternehmen den sozio-emotionalen Wert bzw. den nicht-ökonomischen Nutzen, der sich aus dem Unternehmen für Familienmitglieder ergibt, wie Identifikation mit dem Unternehmen, familiäre Kontrolle und Einfluss, Aufrechterhaltung der Familiendynastie oder enge soziale und emotionale Bindungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens. Das Familienunternehmen umfasst für die Familien demnach nicht nur finanzielles Vermögen, sondern auch Sozialkapital und repräsentiert darüber hinaus Werte, deren Verlust, etwa durch eine Krise und anschließende Insolvenz, für die Unternehmerfamilie eine große Bedrohung darstellen.

Die Entscheidungen von Familienunternehmen werden somit in Krisen dahingehend beeinflusst, als dass alles unternommen wird, um den potentiellen Verlust des sozio-emotionalen Vermögens zu vermeiden. Familienunternehmen werden in der Krise einerseits möglichst rasch und umfassend reagieren, um zum einen kurzfristig die finanzielle Leistungsfähigkeit sicher zu stellen und langfristig den sozio-emotionalen Wert zu erhalten. Andererseits kann die hohe Verbundenheit mit dem Unternehmen auch zur Krisenverdrängung führen.

Wie die Analyse österreichischer Insolvenzfälle zeigt, unterscheidet die Einbindung der Familie ins Unternehmen Familienunternehmen von Nicht-Familienunternehmen und beeinflusst deren Verhalten auch im Sanierungsprozess. In der vorliegenden Untersuchung verfügen Familienunternehmen im Vergleich zu Nicht-Familienunternehmen häufiger über ein Sanierungskonzept, erhalten häufiger Sanierungsbeiträge der Eigentümer und eine Unterstützung durch die Bank. Die Ergebnisse zeigen zudem höhere Überlebensraten und damit ein häufigeres Gelingen der Sanierung von Familienunternehmen.

DISKUSSION UND NETWORKING IM INFORMELLEN FORSCHUNGSSEMINAR

Lunch Time Seminar am 7. Juli 2021



Tanja Wolf

Das **Lunch Time Seminar** findet **zweimal im Semester** statt und wird von **Tanja Wolf** (Institut für Controlling & Consulting) und **Thomas Brunner-Kirchmair** (Institut für betriebliche Finanzwirtschaft/ Abteilung Corporate Finance) organisiert. Die grundsätzliche Idee ist, dass sich Wissenschaftler*innen des Fachbereichs BWL/WIN in einem **informellen Setting** treffen, sich austauschen und **Feedback** zu Forschungsarbeiten erhalten.

Digitalisierung war das Hauptthema des zweiten Lunch Time Seminars im Juli 2021. **Dr. Manuel Mühlburger** vom Institut für Wirtschaftsinformatik präsentierte ein Framework zur Erkennung von Chancen der digitalen Transformation. **Mag. Maria Hochmayr** vom Institut für Handel, Absatz und Marketing stellte Auswirkungen und zukünftige Entwicklungen digitaler Technologien auf das Kundenbeziehungsmanagement in Industriegütermärkten vor.



Thomas
Brunner-Kirchmair

Im Anschluss an die Präsentationen erfolgte eine intensive **Diskussion**. Zusätzlich lieferten die beiden **Diskutantinnen Univ.-Prof. Dr. Elisabeth S. C. Berger** vom Institute for Entrepreneurship and Organizational Development und **Dr. Tanja Wolf** vom Institut für Controlling und Consulting wertvolle Hinweise für die Vortragenden.

Das nächste Treffen findet am **3. Februar 2022** von 12.30-14.00 Uhr statt.

Donnerstag, 2. Dezember 2021
(Beginn 9:00 Uhr, online via Zoom)

***Workshop zur Erstellung von Journal-Gutachten
im Rahmen des Researchcafés des Instituts für Controlling & Consulting***

Univ.-Prof. Dr. Martin R. W. Hiebl
(Lehrstuhlinhaber für BWL, insbesondere Management Accounting and Control und
Gastprofessor am Institut für Controlling und Consulting)

Freitag, 3. Dezember 2021
(10:15-11:45 Uhr, Hörsaal 17, Managementzentrum)

***Gastvortrag „Controlling in der Praxis“
im Rahmen der LVA „Operatives Controlling“***

Mag. Andreas Flotzinger
(Raiffeisenlandesbank Oberösterreich,
Betriebswirtschaftliche Betreuung der oberösterreichischen Raiffeisenbanken)

Mag. Wolfgang Simader
(Raiffeisenlandesbank Oberösterreich,
Planung und Forecasts der Raiffeisenlandesbank)

Freitag, 14. Januar 2022
(10:15-11:45 Uhr, Hörsaal 1, Keplergebäude)

***Gastvortrag „Controller*innen in der Praxis“
im Rahmen der LVA „Operatives Controlling“***

Mag. Ulrike Steiner
(Schulmeister Management Consulting Linz GmbH,
Geschäftsführung Standort Linz)



GEMEINSAM NEUES ENTDECKEN ALS
DATENBÄNDIGER UND ANALYSEFLÜSTERER.

KREDITCONTROLLER (M/W/D)

Schwerpunkt: Privatkunden

Dienstort: Linz | ab sofort | Vollzeit

Ihre Aufgaben

- Bonitätsbeurteilung von Privatkunden und KMUs inklusive Raterstellung
- Bewertung der eingebrachten Sicherheiten
- Risikokalkulation der Finanzierungsengagements
- Erstellung von Zweitvoten für Finanzierungsanträge

Ihre Qualifikationen

- Abgeschlossenes Studium (FH/Uni) der Wirtschaftswissenschaften und/oder einschlägige berufliche Erfahrung
- Sehr gute Kenntnisse in der Kostenrechnung und Bilanzierung
- Sehr gute analytische Fähigkeiten und ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit
- Entscheidungsfreudigkeit und lösungsorientierte Arbeitsweise

Unser Angebot

- Abwechslungsreiches und herausforderndes Aufgabengebiet
- Möglichkeiten zur Weiterbildung und -entwicklung
- Dynamisches Team, welches Sie in Ihrer fachlichen Entwicklung unterstützt

Wir bieten ein marktkonformes Vergütungspaket mit attraktiven Sozialleistungen. Das Mindestjahresgehalt für diese Position beträgt EUR 36.271,90 brutto (inkl. Sonderzahlungen). Die tatsächliche Bezahlung entspricht Ihrer jeweiligen Qualifikation bzw. Berufserfahrung.

Wenn Sie in dieser Position eine Herausforderung sehen, bewerben Sie sich online unter www.teamraiffeisen.at. Die zuständige Ansprechpartnerin, **Mag. Karina Landlinger, BSc, Tel.: +43 732 6596 22522**, wird sich umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen.



#LebeTeamRaiffeisenOberösterreich

IMPRESSUM:

JOHANNES KEPLER UNIVERSITÄT LINZ

Institut für Controlling & Consulting

Altenberger Str. 69
4040 Linz, Österreich

T +43 732 2468 7044
office@controlling.jku.at
www.jku.at/controlling

Inhaltliche Verantwortung:

Univ.-Prof. Dr. Birgit Feldbauer-Durstmüller

Redaktion, Design & Layout:

Rebecca Schiffer, BSc

Gendering:

Um eine leichtere Lesbarkeit des Textes zu gewährleisten, wurde im vorliegenden Newsletter teilweise auf die explizite geschlechtsneutrale Schreibweise verzichtet. Hierfür wurde als Vereinfachung stellvertretend für beide Geschlechtsformen meist nur die männliche Schreibweise angewandt.